



Hinweise zur Nutzung und zu den Kopierrechten dieser Materialien

-
1. Didaktische Hinweise
 2. Nutzung und Kopierrechte
 3. Bitte um Unterstützung
-

1. Didaktische Hinweise

Ziel des Materials: Kennenlernen des Pessach-Festes, seines bibelgeschichtlichen Ursprungs und der damit im Zusammenhang stehenden Bräuche und Traditionen; Andeutung wichtiger Berührungspunkte zwischen jüdischem Pessach- und christlichem Abendmahl sowie zwischen Pessach-Fest und Osterfest.

Einsatz im Unterricht:

Da es in vielen Fällen zeitlich nicht möglich sein wird, alle wichtigen Feste des Judentums im Unterricht ausführlich zu bearbeiten, aber gerade der Festkalender einen Schlüssel zum Verständnis jüdischen Glaubens darstellt, empfiehlt es sich, den Stoff gruppenweise zu erarbeiten. Dafür stehen ähnlich aufbereitete Materialien zu weiteren jüdischen Festen zur Verfügung (siehe Material Thema Judentum). Zunächst wird festgelegt, welcher Schüler sich mit welchem Fest beschäftigen wird. Danach arbeiten die Schüler selbstständig (Einzelarbeit) an ihrem speziellen Thema (Fest), indem sie mithilfe des Lesestoffes (Seite 4) das Arbeitsblatt (Seite 3) lösen und sich zusätzlich Stichpunkte über Inhalt und Tradition des Festes machen. Am Schluss der Arbeit sollte jeder in der Lage sein, seinen Mitschülern das bearbeitete Fest in Kurzform vorzustellen. Im Plenum werden die Arbeitsergebnisse dann von einzelnen Schülern referiert. Als Ergebnissicherung kann hierzu das Material "judentum8" verwendet werden, welches einen Überblick über alle wichtigen jüdischen Feste enthält.

2. Nutzung und Kopierrechte

1. Copyright (c) Ralf Krumbiegel und seinen Lizenzgebern. Alle Rechte vorbehalten.
2. Das Material steht für jeden privat zur freien, aber nichtkommerziellen Verfügung. Veränderungen an den Dateien sind erlaubt, nicht aber deren Verkauf. Das Material darf über den privaten Bereich hinaus nur für unterrichtliche Zwecke benutzt werden.

Kopien (z.B. als Klassensatz) dürfen NICHT angefertigt werden. Die Kopierlizenz erhalten Sie erst beim Kauf des entsprechenden Materials (Bestellung über www.reli-shop.de).

3. Bitte um Unterstützung

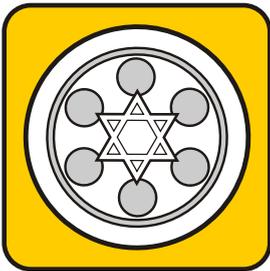
Die Erarbeitung meiner Internetpräsenz mit den umfangreichen Materialien, die ich auf diese Weise zur freien nichtkommerziellen Verfügung stelle, macht nicht nur eine Menge Arbeit, sondern bereitet auch Unkosten. Wenn Ihnen meine Arbeitsblätter und Folien weiter geholfen haben, würde ich mich über den Kauf einer CD oder eine unverbindliche Spende sehr freuen. So helfen Sie mit, dass auch in Zukunft weiter an diesen Seiten gearbeitet werden kann.

Details zur Bestellung einer Material-CD oder für Ihre finanzielle Unterstützung finden Sie unter folgendem Link:
<http://www.reli-mat.de/seiten/feedback/unterstuetzung.htm>

Vielen Dank für Ihre Mühe schon im Voraus.
Ich wünsche Ihnen ein gutes Arbeiten und vor allem Gottes Segen.

Ralf Krumbiegel (www.reli-mat.de)

Jüdische Fest- und Gedenkzeiten Das Pessach-Fest



Lösungswort:

Gegenteil von Knechtschaft

FREIHEIT

Umlaute müssen ausgeschrieben werden (ä=ae, ö=oe, ü=ue)!

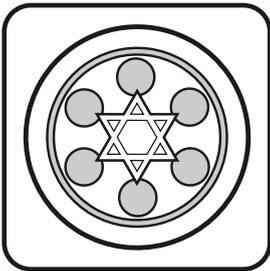
Waagrecht:

- 4 Nach den Evangelien von Matthäus, Markus & Lukas war Jesu letzte Mahlzeit ein Pessach-Mahl. Daraus wurde später das christliche [...].
- 6 Wer bereitete die Israeliten auf ihre Befreiung vor?
- 9 Bezeichnung für ein Jungtier, welches früher im Tempel zu Pessach geopfert wurde
- 10 das Land, in dem die Israeliten als Sklaven arbeiten mussten
- 11 Nach wie vielen Plagen ließ der Pharao die Israeliten ziehen?
- 13 Am Pessach-Abend gibt es Speisen mit [...] Bedeutung.
- 16 Welche Speise erinnert an die bittere Sklaverei?
- 19 ein besonderes Essgeschirr
- 20 hebräischer Begriff für das ungesäuerte Brot (Mz.)
- 21 jüdisches Gotteshaus
- 24 Pessach war (wie Schawuot und das Laubhüttenfest) ein [...].
- 25 Übersetzung für "Seder"

Senkrecht:

- 1 Mit dem Pessach-Fest erinnern sich die Juden an ihre Befreiung aus der [...].
- 2 Ein Mus aus Äpfeln, Nüssen, & Mandeln erinnert an den [...] zur Ziegelherstellung.
- 3 Getränk zur Erinnerung an vergossene Tränen
- 5 Ein spezieller Weinbecher beim Sedermahl ist für den Propheten [...] bestimmt.
- 7 Am Pessach-Abend [...] die Kinder einen Teil des ungesäuerten Brotes.
- 8 Früher pilgerten die Juden zu Pessach nach [...].
- 12 Pessach heißt übersetzt soviel wie [...].
- 14 Buch, welches durch den Pessach-Abend leitet
- 15 Das Essgeschirr wird vor dem Pessach-Fest [...] gemacht.
- 17 Zum Sedermahl gehört auch ein gekochtes [...].
- 18 jüdisches Fest, das zeitlich mit dem Kreuzigungs-geschehen von Jesus verbunden ist
- 22 jüdischer Monat, in dem das "Fest der ungesäuerten Brote" gefeiert wird
- 23 Getränk, welches beim viermaligen Trinken an vier Versprechen Gottes erinnern soll

Jüdische Fest- und Gedenkzeiten Das Pessach-Fest



Schülerarbeitsbogen und Kopierrechte können nur über den Kauf des entsprechenden Materials erworben werden.

Einfach hier bestellen:

<http://www.reli-shop.de>

Lösungswort:

Gegenteil von Knechtschaft

Umlaute müssen ausgeschrieben werden (ä=ae, ö=oe, ü=ue)!

Waagrecht:

- 4 Nach den Evangelien von Matthäus, Markus & Lukas war Jesu letzte Mahlzeit ein Pessach-Mahl. Daraus wurde später das christliche [...].
- 6 Wer bereitete die Israeliten auf ihre Befreiung vor?
- 9 Bezeichnung für ein Jungtier, welches früher im Tempel zu Pessach geopfert wurde
- 10 das Land, in dem die Israeliten als Sklaven arbeiten mussten
- 11 Nach wie vielen Plagen ließ der Pharao die Israeliten ziehen?
- 13 Am Pessach-Abend gibt es Speisen mit [...] Bedeutung.
- 16 Welche Speise erinnert an die bittere Sklaverei?
- 19 ein besonderes Essgeschirr
- 20 hebräischer Begriff für das ungesäuerte Brot (Mz.)
- 21 jüdisches Gotteshaus
- 24 Pessach war (wie Schawuot und das Laubhüttenfest) ein [...].
- 25 Übersetzung für "Seder"

Senkrecht:

- 1 Mit dem Pessach-Fest erinnern sich die Juden an ihre Befreiung aus der [...].
- 2 Ein Mus aus Äpfeln, Nüssen, & Mandeln erinnert an den [...] zur Ziegelherstellung.
- 3 Getränk zur Erinnerung an vergossene Tränen
- 5 Ein spezieller Weinbecher beim Sederwahl ist für den Propheten [...] bestimmt.
- 7 Am Pessach-Abend [...] die Kinder einen Teil des ungesäuerten Brotes.
- 8 Früher pilgerten die Juden zu Pessach nach [...].
- 12 Pessach heißt übersetzt soviel wie [...].
- 14 Buch, welches durch den Pessach-Abend leitet
- 15 Das Essgeschirr wird vor dem Pessach-Fest [...] gemacht.
- 17 Zum Sederwahl gehört auch ein gekochtes [...].
- 18 jüdisches Fest, das zeitlich mit dem Kreuzigungsgehehen von Jesus verbunden ist
- 22 jüdischer Monat, in dem das "Fest der ungesäuerten Brote" gefeiert wird
- 23 Getränk, welches beim viermaligen Trinken an vier Versprechen Gottes erinnern soll

Jüdische Fest- und Gedenkzeiten

Das Pessach-Fest

Bedeutung und geschichtlicher Hintergrund

Das Pessach-Fest (auch Passah- oder Paschafest) ist für die Juden eines der bedeutendsten Feste im Jahreskreis. Es erinnert an das wohl wichtigste Ereignis der jüdischen Geschichte, nämlich die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. In der Bibel wird im 2. Buch Mose erzählt, wie Gott die Israeliten aus der Knechtschaft befreit. Zehn Plagen wurden über Ägypten verhängt, damit der Pharao das Volk endlich freilassen sollte. Die letzte Plage war die schlimmste. Alles Erstgeborene von Mensch und Vieh starb in einer Nacht. Die Israeliten wurden vorher durch Mose aufgefordert, allen Sauerteig aus den Häusern zu entfernen, ihre Häuser (Türpfosten) zu kennzeichnen, ein Nacht Mahl zu halten und sich reisefertig zu machen. An allen markierten Häusern ging die letzte Plage spurlos vorüber. Noch in der selben Nacht drängte der Pharao die Israeliten aus Furcht und Verzweiflung zum Auszug aus Ägypten. Das Volk war nun frei.

Gleichzeitig ist Pessach auch ein Erntedankfest. Früher war es eines der drei Wallfahrtsfeste (zusammen mit dem Wochenfest und dem Laubhüttenfest). Das heißt, dass die Juden, zur Zeit als der Tempel noch stand, nach Jerusalem pilgerten und dort Erntepfer darbrachten.

Die Juden feiern "Pessach" (hebräisch für "vorübergehen") eine Woche lang vom 15. bis 22. Nisan (März/April).

Traditionen und Bräuche

Wenn die Juden früher am Jerusalemer Tempel angekommen waren, nahmen sie am Gottesdienst teil und trafen sich am Pessachabend, um miteinander zu essen und zu singen (vgl. das letzte Abendmahl von Jesus). Danach trafen sie sich in den Zelten und im Tempel, die "Seder" (Erzählung) im Familienkreis, wie sie auch heute noch begangen wird.

Pessach nennt man auch das Fest der ungesäuerten Brot, weil während der Festzeit nicht gesäuertes (Lebensmittel aus Weizen, Roggen, Gerste, Hafer oder Dinkel, die über 10 Minuten mit Wasser in Berührung gekommen sind) gegessen oder getrunken werden darf. Dies soll an den plötzlichen Aufbruch der Israeliten aus Ägypten erinnern, bei dem es keine Zeit gab, um Brot durchsäuern zu lassen. In der Woche vor Pessach wird daher alle gesäuerte Nahrung entweder verbraucht, verschenkt oder verbrannt. Sogar das Essgeschirr wird besonders gereinigt (koscher gemacht), damit keine Spuren solcher Speisen und Getränke mehr auf dem Tisch sind. Jede Festwoche nimmt man dann als Brot- und Backwarenersatz "Matzen". Das sind flache Getreidebrotchen, welche aufgrund ihrer Rezeptur und schnellen Herstellung nicht säuern, treiben oder "gehen" können.

Das jüdische Pessach-Fest beginnt mit einem Abendgottesdienst in der Synagoge. Danach treffen sich die Familien zu Hause, um gemeinsam das Sedermaahl zu halten. Der Ablauf dieser Mahlzeit ist genau geordnet ("Seder" = "Ordnung"). Ein besonderes Buch, die Haggada ("Erzählung"), leitet durch den Ablauf, erklärt die Symbolik und erzählt die Geschichte von der Sklaverei in Ägypten und der Befreiung durch Gott.

Während der gemeinsamen Mahlzeit werden verschiedene Speisen und Getränke mit symbolischer Bedeutung verzehrt, in der Haggada gelesen und gemeinsam gebetet. Auf dem gedeckten Tisch befinden sich:

- ein Glas mit Salzwasser » steht für die Tränen während der Knechtschaft in Ägypten;
- Matzen » symbolisch für den schnellen Aufbruch aus Ägypten und für das Volk Israel;
- zwei Becher Wein » aus einem wird während des Mahls vierfach getrunken (= 4 Versprechen Gottes, vgl. 2. Mose 6,6+7), der andere ist für Elija, der den kommenden Erlöser ankündigt wird;
- der Sederteller mit 6 verschiedenen Speisen:
 1. Bitterkraut (z.B. Meerrettich) » steht für die "bittere" Sklaverei in Ägypten;
 2. gerösteter Knochen » als Erinnerung an die frühere Opferung des Pessachlammes im Tempel;
 3. Mischung aus Äpfeln, Nüssen und Mandeln » Zeichen für den Lehm, aus dem die Israeliten in Ägypten Ziegelsteine herstellen mussten;
 4. ein weiteres Bitterkraut;
 5. Eine Erdfrucht (z.B. Kartoffel) » für die kargen Mahlzeiten in Ägypten;
 6. ein gekochtes Ei » Zeichen für die Gebrechlichkeit des Menschen und seiner Vorhaben (auch Trauer über den zerstörten Tempel)

Im Verlauf der Seder-Zeremonie werden die Matzen gebrochen und ein Teil davon weggeschafft, um erst nach dem Festmahl als Nachtisch wieder hervorgeholt zu werden. Beliebt ist der Brauch, diesen Teil zu verstecken und am Ende des Abends von den Kindern suchen zu lassen.

Nach dem Pessach-Mahl werden in den kommenden 6 Tagen weiterhin keine gesäuerten Speisen zu sich genommen, um sich Gottes Befreiungshandeln immer wieder neu vor Augen zu führen.

Ab dem zweiten Pessach-Tag werden die Tage bis zum Wochenfest (Fest der Zehn Gebote) in besonderer Weise gezählt. Damit erinnern sich die Juden 7 Tage lang an ihre Befreiung (Pessach) und sieben mal sieben Tage an die Wüstenwanderung bis zum Erhalt der Zehn Gebote. Pessach und Schawuot (Wochenfest) werden somit in Verbindung zueinander gestellt.